



Regierungsrat Peter Gomm überreicht Elisabeth Egli von Granges Melanges den Sozialpreis 2008.

Vik Wälty

Sozialpreis nach Grenchen

Der Verein Granges Melanges ist vom Regierungsrat im Landhaus Solothurn mit dem Sozialpreis 2008 ausgezeichnet worden.

Der Kanton Solothurn verleiht seit zwei Jahren einen Sozialpreis. 20 000 Franken waren es dieses Jahr. Unter dem Titel «Frauen für Frauen» wurden neben den Hauptpreisträgern drei weitere Gruppen und eine Einzelperson für ihre ehrenamtliche Arbeit ausgezeichnet. Regierungsrat Peter Gomm überreichte die Gelder gestern Abend im Landhaus und betonte, wie wichtig Integrationsarbeit sei, und dass sie vielfach von Frauen geleistet werde. «Die Jury erhielt 60 Eingaben», sagte Jurypräsident Andreas Eng anlässlich der Feierlichkeiten. «Und weil sich so viele Frauen engagieren, erhöhte der Regierungsrat die

Summe nochmals um 10 000 Franken.»

Fünf Organisationen kamen in die engere Wahl. «Granges Melanges» aus Grenchen schaffte es schliesslich ganz oben auf das Podest. Der Verein erhielt die 20 000 Franken Preisgeld für die bunte Mischung aus Kultur- und Integrations-Angeboten.

Der Namen verpflichtet

Ein Blick auf das Jahresprogramm bestätigt, dass der Verein den richtigen Namen gewählt hat. Granges, das französische Wort für Grenchen, wird zünftig durcheinander gemischt, Schweizerinnen kochen gemeinsam mit Tamilinnen, Interessierte besuchen einen buddhistischen Tempel, Stadtführungen für Fremdsprachige stehen auf dem Programm und in Integrationskursen lernen Frauen Deutsch. An den Feierlichkeiten nahm Elisabeth Egli den Sozial-

preis stellvertretend für den Verein entgegen und reichte das Lob gleich an den gesamten Vorstand und die Mitarbeitenden weiter. Im Landhaus mit dabei war auch Gertrud Christen, die Gründerin des Vereins. Rosmarie Simmen, Jurymitglied und Präsidentin der Fachkommission Integration, dankte der untrüebigen Frau für ihr innovatives Projekt, das weit über die Kantonsgrenzen hinaus Massstäbe gesetzt habe.

Weitere Preisvergaben

Die zusätzlichen 10 000 Franken Preisgeld wurden auf drei Organisationen und eine Einzelperson aufgeteilt. Fexhrije Gashi aus Solothurn konnte 2500 Franken für ihre diversen sozialen Einsätze im Bereich der Integration von albanisch-stämmigen Familien entgegennehmen. Gashi stammt aus dem Kosovo und floh 1994 in die Schweiz. Ihre Mi-

grationserfahrungen gibt sie nun weiter und dient als Dolmetscherin und Übersetzerin bei verschiedenen Fachstellen, so beim schulpsychologischen Dienst der Stadt und im Schulhaus Brühl.

Integrationshilfen leisten auch die Interessengemeinschaften für Integrationskurse in Gerlafingen und Biberist. In den beiden Gemeinden wohnen überdurchschnittlich viele Fremdsprachige. Die Interessengemeinschaften verfassten unter anderem ein Deutschbuch «Leben in der Schweiz», das in der ganzen Schweiz als Lehrbuch eingesetzt wird. Auch die gemeinnützigen Frauenvereine des Kantons Solothurn wurden für ihre Arbeit geehrt. Sie seien überall dort im Einsatz, wo der Staat an seine Grenzen stosse. Der Preis sei auch eine Wertschätzung für die viele freiwillige, unbezahlte Arbeit. GRÜ